

Wachstumspotenziale für Kooperation ÖPNV/Car Sharing

12

Gastgeber Jens Eckhoff, Senator für Bau, Umwelt und Verkehr: „In Bremen haben rund 3150 Kunden etwa 700 private Pkw durch Car Sharing ersetzt“

Frank Müller-Eberstein, Vorstand Dresdner Verkehrsbetriebe AG: „Wir haben in den letzten Jahren einen erheblichen Image- und Kundengewinn verzeichnen können“



Parlamentarischer Abend in Berlin benennt Entwicklungschancen für innovatives Mobilitätsangebot

Nach rund zehn Jahren Car Sharing in Deutschland ist diese Dienstleistung den Kinderschuhen entwachsen. In rund 50 Kooperationen mit Nahverkehrsunternehmen und Verkehrsverbänden in der Bundesrepublik ergänzt Car Sharing heute als innovative Mobilitätsdienstleistung das Mobilitätsangebot des öffentlichen Personennahverkehrs vor al-

lem in Ballungsgebieten auf Wegen, für die Busse und Bahnen nicht optimal sind.

Anlass genug, für den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und den Bundesverband Car Sharing (bcs), bei einem parlamentarischen Abend in der Berliner Vertretung des Bundeslandes Bremen für Verkehrspolitik sowie Meinungsbildner Bilanz zu ziehen und aktuelle Erkenntnisse zu Entwicklungsmöglichkeiten dieses innovativen Angebotes vorzustellen.

Rainer Schülmann, Vorstand der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG und Mitglied des VDV-Planungsausschusses, stellte in einem vorgezogenen Pressegespräch die aktuelle VDV-Mitteilung 10009 „Mobilitätsbaustein Car Sharing – Empfehlung zur Kooperation mit dem ÖPNV“ vor (siehe *Bus&Bahn* 4/2004, Seiten 10–12).

Torsten Willhardt, Referatsleiter im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, lobte Car Sharing als eine wesentliche Verkehrsinnovation, die die Produktpalette von Bussen und Bahnen sinnvoll erweitert. Diese Kooperation könne zukünftig noch stärker zu einer integrierten nachhaltigen Mobilität in Deutschland beitragen. Seitens des Bundesministeriums sei die Entwicklung dieser Kooperation über Forschungsvorhaben intensiv gefördert worden.

Aktuelle Untersuchungen belegen diese positive Einschätzung zusätzlicher Marktpotenziale. Willi Lohse vom Ökoinstitut Frei-



burg benennt ein Marktpotenzial von rund 1,5 bis 2 Mio Menschen, vor allem in den Ballungsräumen Deutschlands, die diese Kooperation nutzen könnten. Gegenüber den heutigen rund 70 000 Nutzern von Car Sharing wird hier ein großes Wachstumspotenzial gesehen. Weiterhin ist belegbar, das ÖPNV-Fahrgäste mit Car Sharing intensiver Busse und Bahnen nutzen und zudem eine höhere Zufriedenheit als Durchschnittskunden gegenüber dem ÖPNV äußern. Neben dem Imagegewinn für Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbände als Kooperationspartner vor Ort gelingt es dabei, Nahverkehrskunden noch stärker zu binden und die Zahl der Jahresabo-Kunden zu erhöhen.

Ein Schlüssel zur Erschließung dieser Marktpotenziale liegt nach Auffassung von Birger Holm, Geschäftsführer des bcs, in der Ausweisung von Car-Sharing-Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum. Hier könnten die Kommunen mit dem Ziel einer verkehrsentlastenden Wirkung in dichtbesiedelten Innenstadtwohngebieten unterstützend tätig werden.

In der Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge des Parlamentarischen Abends hob Dr. Heinrich Ganseforth, Vorstand Üstra AG, Hannover, VDV-Landesgruppe Niedersachsen/Bremen, das positive Signal des VDV für eine aktive Integration von Car-Sharing-Angeboten an seine Mitgliedsunternehmen hervor.

Es gelte offensiv die Chancen zu nutzen, im Zusammenspiel mit ortsansässigen Car-Sharing-Betreibern das erkennbar große Mobilitätspotenzial zu erschließen. So zeige ein Vergleich zur Schweiz mit dem Faktor 1:10 sowie den aktuellen Untersuchungsergebnissen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen mit dem Faktor 1:20 gegenüber den heutigen Nutzerpotenzialen in Deutschland die beachtlichen Wachstumspotenziale in diesem Mobilitätssegment.

Wolfgang Schwenk

MdB Albert Schmidt sprach über Chancen, spezielle Car-Sharing-Stellplätze im Straßenverkehrsrecht auszuweisen (Fotos: Joachim Donath)

